

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sprunges der beiden uns zunächst interessierenden Völkernamen „Germanen“ und „Deutsche“ Raum finden.

Wie schon vorher angedeutet, wird der Ausdruck „Germane“ gegenwärtig in geschichtlichen Abhandlungen und im allgemeinen Sprachgebrauche nur für die im Altertum lebenden zahlreichen deutschen Volksstämme angewendet. Der Name ist keltisch, bedeutet Grenznachbar und wurde von den Kelten ursprünglich dem am Flusse Maas (im heutigen Belgien) wohnenden Volksstamme gegeben. Im 2. Jahrhundert v. Chr. in rechtsrheinische Länder eingewanderte Kelten übertrugen diesen Namen sodann auf ihre neuen Nachbarn. Um's Jahr 80 v. Chr. wurde der Name auch den Römern bekannt und wendeten diese ihn zur Bezeichnung des ganzen zusammengehörigen Volkes an, ohne anfangs die Kelten hievon auszunehmen. Erst Caesar erkannte den Gegensatz zwischen Kelten und Germanen, wenn auch spätere Geschichtschreiber (sogar Gelehrte der Neuzeit) beide Völker nicht streng auseinandergeschieden haben, trotzdem die Germanen ein Volk für sich bilden mit besonderer Eigenart und Sprache.

Der Name „Deutsche“ stellte sich erst ein, als im Werdegang unserer Nation aus der Teilung des großen Frankenreiches im Jahre 843 n. Chr. das ostfränkische Reich hervorging, hiebei sich die germanischen Stämme der Franken, Friesen, Sachsen, Schwaben, Baiern und Thüringer vereinigten und dadurch den Grund zum nachherigen großen deutschen Reiche legten.

Das Wort „deutsch“ bezog sich zunächst auf die Sprache, die damit als die volkstümliche, angestammte bezeichnet wurde, denn althochdeutsch *diutisc*, romanisirt *theodiscus*, ist eine Ableitung vom althochdeutschen *diota* „Nation, Volk“; später erst galt auch die deutschredende Bevölkerung des neuen Reiches als deutsch und als die Deutschen; mittelhochdeutsch*) hießen sie und nannten sie sich selbst die *tiuschen*, und ihr Gebiet wurde das *tiusche lant*, d. i. Deutschland genannt.

*) Die mittelhochdeutsche Sprachweise wurde vom 8. bis zum 15. Jahrhundert angewendet, worauf unsere neuhochdeutsche Platzgriff.